

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 11

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Rechnung werde ich Ihnen erst in vier Wochen zukommen lassen», informiert der Zahnarzt. «Ich möchte nämlich nicht, dass Sie gleich mit Ihren neuen Zähnen knirschen.»

Lehrer: «Nenne mir fünf Tiere, die in Afrika leben.»
Schüler: «Drei Löwen und zwei Elefanten!»

«Sport hält jung.»
«Für was?»
«Für mehr Sport!»

Lehrer: «Der Ziegenbock und die Kuh ist im Stall. Patrick, was ist falsch an diesem Satz?»
«Die Dame muss man zuerst nennen, Herr Lehrer!»

«Ich habe einen Sekretär aus der Biedermeierzeit.»
«Und glauben Sie wirklich, dass das der alte Mann noch schafft?»

Arzt nach der Untersuchung zum Patienten: «Vor allem sollten Sie jeden Tag Sonnenbäder nehmen.»
«Warmer oder kalter?»

«Papa, die Müllmänner sind da!»
«Sag ihnen, wir brauchen nichts!»

Gast: «Dieses Schnitzel ist ja zäh wie Blech!»
Kellner: «Das kann schon sein, mein Herr. Aber da Sie es nun verbogen haben, müssen Sie es auch essen!»

«Es ist weiß mit roten Punkten und bewegt sich von Baum zu Baum. Was ist das?»
«Tarzan in seinem neuen Nachthemd!»

«Können Sie mir sagen, warum das Radieschen so rot ist?»
«Es schämt sich, weil es so klein und doch schon so scharf ist.»

Tochter: «Was bekomme ich von dir zur Hochzeit?»
Darauf der Vater: «Meine Einwilligung!»

«Mami, ist bald Mittag?»
«Nein!»
«Komisch! Dann geht mein Magen wohl vor.»

Sagt ein Pfadfinder zum anderen: «Wenn man mit zwei Hölzchen Feuer machen muss, ist es immer gut, wenn eins davon ein Zündholz ist.»

Eine Schülerin wird von ihrem Englischlehrer nach der englischen Übersetzung des Wortes «Ausziehtisch» gefragt. Nach kurzer Überlegung antwortet sie: «Striptease-table».

Leutnant: «Warum muss man den Oberst grüßen?»
Rekrut: «Weil der sich immer so darüber freut.»

Arzt: «Wie ist Ihnen denn das verordnete Moorbad bekommen?»
Patient: «Das Moor hat seine Schuldigkeit getan — ich kann gehen!»

Börsianer im Spielcasino: «Croupier, drehen Sie ein bisschen schneller, so langsam kann ich mein Geld auch an der Börse verlieren!»

«Es ist unglaublich», sagt Adam im Selbstgespräch, «da gibt mir der liebe Gott eine Frau, die mit dem erstbesten schläft, der ihr begegnet.»

Lehrer: «Alle Fragewörter beginnen mit einem W!»
Schüler: «Tatsächlich?»

KATER SOKRATES

von PHILIPPE GELUCK